

Newsletter 15/2020 vom 30. Oktober 2020

Liebe Förderer, Paten und Freunde des Opel-Zoo,

Der Herbst ist da und mit ihm die befürchtete 'Zweite Welle'. Die in dieser Woche beschlossenen Maßnahmen betreffen auch den Opel-Zoo; er wird ab dem kommenden Montag, den 2. November noch einmal für Besucher geschlossen. Aktuelle Informationen, wie es weiter geht und wann der Opel-Zoo wieder für Sie öffnen kann, finden Sie auf unserer Homepage www.opel-zoo.de

Für einen Zoobesuch vor dem 2.11. beachten Sie bitte die im Zoo geltenden Corona-Auflagen und die geänderten Öffnungszeiten seit der Zeitumstellung: Die Kassen sind von 9 bis 16 Uhr geöffnet, letzter Einlass ist um 16 Uhr und bis 17 Uhr müssen alle Zoobesucher das Gelände verlassen haben.

Auch wenn das zu dieser Jahreszeit vielleicht nicht ganz so bunt und vielseitig ausfallen wird: Wie bereits im Frühjahr freuen wir uns, wenn wir Ihnen mit unseren Newslettern ein Stückchen Opel-Zoo nach Hause bringen' können.

Viel Spaß beim Lesen und Rätseln und alles Gute aus dem Opel-Zoo!



Herbstfeeling im Opel-Zoo: Erdmännchen unter der Wärmelampe

Von den Zootieren

Freudiges Ereignis hinter den Kulissen



Der erste Nachwuchs bei den Hirschebern im Opel-Zoo ist da! Am 21. Oktober kam ein Ferkel zur Welt, das vorerst noch im warmen Stall bleibt, wo es vom Muttertier gesäugt wird.

Hirscheber stammen aus Indonesien, wo sie nur auf Sulawesi und einigen vorgelagerten Inseln natürlich vorkommen und tropische Regenwälder in Nähe von Flüssen und stehenden Gewässern bewohnen. Dort waren diese Schweine früher häufig, heute gelten sie als gefährdete Art. Ihren Namen hat ihnen eine anatomische Besonderheit beschert: die oberen Hauer der männlichen Hirscheber wachsen nicht seitlich aus dem Maul heraus, sondern bogenartig nach oben, wobei sie den Nasenrücken durchbrechen und von der Seite entfernt an ein Geweih erinnern könnten.

Mitte Oktober erhielt die Kronberger Hirscheber-Gruppe bereits weitere Verstärkung: aus dem Zoo Chester kam eine zweite ausgewachsene Sau in den Opel-Zoo, die hoffentlich ebenfalls bald für Nachwuchs sorgen wird.

Aufzucht mit langem Atem

Wenn Rote Riesenkängurus heranwachsen, braucht es seine Zeit: Wird nach einer Tragzeit von 33-34 Tagen ein Jungtier geboren, ist es nur ca. 2,5 cm 'groß', haarlos und blind. Direkt nach der Geburt klettert es in den Beutel der Mutter, in dem es

heranwächst, diesen nach etwa 6 Monaten zum ersten Mal verlässt und erst mit 18 Monaten erwachsen ist.

Ein Känguru-Jungtier im Opel-Zoo, das aus dem Beutel des Muttertiers gefallen war, wurde von ihr anschließend nicht mehr angenommen. Nun wird 'Elli' von zwei TierpflegerInnen aufgezogen. Achtmal pro Tag wird sie zurzeit mit einer spezielle Aufzuchtmilch für Kängurus gefüttert, siebenmal tagsüber und einmal nachts. Dabei wechseln sich die beiden TierpflegerInnen Elena Bald und Raphael Kremper bei der Versorgung des Tieres ab, denn die Aufzucht ist nicht nur aufwändig, sie dauert auch. Jungtier 'Elli' ist derzeit 200-220 Tage, also rund sieben Monate alt - das Alter wird anhand der Fuß- und Schwanzlänge des Jungtiers geschätzt. Es wird also noch eine lange Zeit vergehen, bis diese Pflege abgeschlossen ist.



Rund um die Uhr im Blick: Tierpflegerin Elena Bald mit dem Roten Riesenkänguru 'Elli'



Gemeinsam mit ihr kümmert sich Tierpfleger Raphael Kremper um die Aufzucht des Jungtiers



Guanakogeburt im Opel-Zoo

am 10. Oktober kam ein weiteres Jungtier bei den Guanakos zur Welt, das bereits kurz darauf auf der Außenanlage der Tiere zu sehen war. Für die kältere Jahreszeit ist es bereits gut gerüstet: Das dichte Fell dieser Wildkamele besteht aus zwei Schichten. Das kürzere, gekräuselte Wollhaar isoliert und schützt vor Kälte. Das längere, glattere Deckhaar liegt darüber und hält Regen und Schnee ab.

Guanakos gehören zu den Neuweltkamelen die im Freiland in den kargen und rauen Grassteppen der Anden und der Pampa Südamerikas leben und bis über 5.000 m Höhe vorkommen. Das Guanako wurde wie auch das Vikunja bereits vor 5.000 Jahren domestiziert. So entstand aus dem Vikunja das Alpaka, aus dem Guanako das Lama.



Elefanten-Update

Die beiden Elefantenkühe Lilak (rechts) und Kariba (links) leben sich weiter gut in ihrer neuen Umgebung ein. Es macht Spaß, die junge Kariba bei ihren lebhaften Erkundungen auf der Außenanlage zu beobachten. Während die Kronberger Elefanten das Gras auf der Anlage bisher nur abweideten, hat ihre Ziehmutter Lilak begonnen, davon Büschel mitsamt der Wurzeln auszugraben und zu fressen. Auch im Freiland kommen Elefanten so an die nahrhaften Wurzeln. Zimba und Lilak wahren derweil weiter respektvollen Abstand zueinander.

Forschung und Artenschutz

Viele Forscher und zwei Katzen (2)

Wie die AG Wildtierforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) berichtet, haben die beiden weiblichen Wildkatzen aus dem Opel-Zoo, die im September mit GPS-Senderhalsbändern ausgestattet und zur Wiederansiedelung im Freiland abgegeben wurden, das Übergangsgehege im Wald bei Weilburg inzwischen verlassen. Dort war jeder Kontakt zu Menschen vermieden worden, der über die Fütterung der Tiere hinaus ging. Anschließend konnten die Katzen das Gehege verlassen und sind in die umliegenden Wälder gezogen, ohne für das anfangs noch bereit gestellte Futter zurück zu kehren. Ihre Bewegungen werden nun von den Wildbiologinnen und -biologen der LU anhand der von den Halsbändern gesendeten Standortdaten beobachtet und ausgewertet.



Die Wildkatze ist eine geschützte Art, die nicht einfach aus ihrem Lebensraum entfernt werden darf. Trotzdem kommt es vor, dass aufgefundene Wildkatzenjunge fälschlicherweise als verlassen und mutterlos wahrgenommen werden, obwohl das Muttertier nur kurz auf Jagd ist oder sich sogar in nächster Nähe aufhält. Selbst eindeutig verwaiste Jungkatzen dürfen nur mit entsprechender professioneller Begleitung aufgenommen werden. Für die Gießener Forscherinnen und Forscher sind die beiden im Opel-Zoo aufgezogenen Fundkatzen ein Glücksfall: Sie bieten die Möglichkeit, erstmals den Erfolg einer Wiederansiedelung von im Zoo aufgezogenen Wildkatzen im Freiland wissenschaftlich zu untersuchen.

Das Projekt der AG Wildtierforschung der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen soll auch Informationen für die zukünftige Raumplanung liefern und wird vom Regierungspräsidium Gießen und dem Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) finanziell gefördert.

Bild: AG Wildtierforschung/Marie Wittekind

Für die Kinder und andere Rätselfans

Wer kennt sich richtig gut mit Elefanten aus? Welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind, lösen wir im nächsten Newsletter auf.



Richtig oder falsch?

| | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Elefanten sind Langschläfer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten vergessen nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten können schwimmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten nutzen Ultraschall zur Kommunikation. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten schwitzen nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten rennen im Galopp. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten schlafen im Stehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten können nicht springen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten können eine Strecke von 50 Kilometern am Tag zurücklegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elefanten nutzen ihren Rüssel auch zum Hören. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Lösung aus dem letzten Newsletter:

Wer konnte alle Fragen zum Schwarzstorch richtig beantworten?

1. Welche Farbe hat der Schnabel eines Schwarzstorches während der Brutzeit?

A) gelb U) grau **Z) rot**

2. Wie viel wiegt ein ausgewachsener Schwarzstorch?

U) bis zu 3 kg V) bis zu 4 kg W) bis zu 5 kg

3. Welche Flügelspannweite können Schwarzstörche erreichen?

E) 1 Meter **G) 2 Meter** I) 3 Meter

4. Welchen Lebensraum bewohnen Schwarzstörche?

B) Felder und Wiesen **V) Lichte Wälder** L) Stadtparks

5. Was für Nester bauen Schwarzstörche?

P) Schwimmnester M) Bodennester **O) Baumnester**

6. Brüten Schwarzstörche in Kolonien?

F) Ja **G) Nein**

7. Schwarzstörche sind:

L) Kulturfolger **E) Kulturflüchter**

8. Wie oft gab es im Opel-Zoo schon Nachwuchs bei den Schwarzstörchen?

L) einmal M) zweimal N) dreimal

Das Lösungswort lautete: Auch der Schwarzstorch ist ein ZUGVOGEL

Gastronomisches Angebot ab 2. November

Das Zoorestaurant Sambesi sowie die Kioske auf dem Zoogelände bleiben während der Zooschließung geschlossen. Das Restaurant Lodge bietet Speisen zum Abholen und einen Lieferservice an:



Während der Corona-Pandemie
täglich von 11.30 bis 22.00 Uhr aus Ihrer Lodge:

Abholen und Lieferservice (im Umkreis von 10 km)



Speisekarte: www.lodge-kronberg.de / Tel. 06173-325350

Hoffentlich bald: Auf Wiedersehen im Opel-Zoo!

Ihre Newsletter-Redaktion:
Jenny Krutschinna und Margarete Herrmann
[\[email protected\]](#)

von Opel Hessische Zoostiftung, Am Opel-Zoo 3, 61476 Kronberg im Taunus
06173-325903 0, [\[email protected\]](#), www.opel-zoo.de

Diese E-Mail wurde an {EMAIL} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf der Homepage des Opel-Zoo
angemeldet haben.

Newsletter abbestellen

